

Hitzewelle hält an

Die Temperaturen steigen, das Hitzetelefon klingelt

Die anhaltende Hitzewelle stellt besonders ältere Menschen vor Herausforderungen. In Brig-Glis erhalten Seniorinnen und Senioren deshalb regelmässige Anrufe von Freiwilligen.

[Monja Burgener](#) | [Manuela McGarrity](#)

2 Comments Share Bookmark

Publiziert: 24.06.2026, 15:00 Uhr



42 Personen ab 75 Jahren haben sich in der Stadtgemeinde Brig-Glis für das Angebot Hitzetelefon angemeldet.

Quelle: Keystone



«Guten Tag, hier spricht Reinhard Venetz vom Hitzetelefon. Ich wollte kurz nachfragen, wie es Ihnen geht?» – «Danke, mir geht es gut. Ich war gerade noch auf der Terrasse, aber man hält es auch dort nicht mehr aus.»

Anzeige

Seit mehr als einer Woche steigen die Temperaturen im Wallis jeden Tag auf deutlich über 30 Grad Celsius an. Gerade vulnerable Personen wie Seniorinnen und Senioren müssen aktuell besonders gut auf sich achten. Denn der Körper kann Hitze mit zunehmendem Alter schlechter regulieren.

Die Stadtgemeinde Brig-Glis hat auf den 1. Juni ein sogenanntes Hitzetelefon zum Schutz älterer Menschen an heissen Tagen lanciert. 42 Personen ab 75 Jahren haben sich für das Angebot angemeldet. Sie werden an Hitzetagen von freiwilligen Helferinnen und Helfern der Nachbarschaftshilfe KISS Region Belalp-Simplon kontaktiert und begleitet.

Einer dieser freiwilligen Helfer ist Reinhard Venetz, Präsident von KISS Region Belalp-Simplon. Venetz engagiert sich seit der Gründung im Mai 2025 bei der Nachbarschaftshilfe. Er mache das mit Herzblut, sagt er. «Es war mir wichtig, nach der Pensionierung etwas Soziales zu machen, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.»

Am Mittwoch stehen zwölf Telefonnummern auf seiner Liste. Alle Seniorinnen und Senioren hatten bereits nach der Anmeldung Kontakt mit einem der freiwilligen Helfer, der nächste erfolgte bei der ersten Hitzewarnung. Die freiwilligen Helfer erkundigen sich, wie es den angemeldeten Personen geht, ob sie genügend Flüssigkeit zu sich nehmen, ob die Wohnung ausreichend kühl ist oder ob Unterstützung benötigt wird.

Reinhard Venetz tippt eine Nummer in sein Telefon. Eine Seniorin beantwortet den Anruf. Ob sie genug trinke, fragt er nach der Begrüssung. «Ja, ich habe Tee gemacht und in den Kühlschrank gestellt. Immer nur Wasser hängt mir zum Hals heraus.» Venetz lacht. Es gehe ihm genau gleich, sagt er ihr.

Jedes Gespräch sei anders, so Venetz. Einige fallen kurz aus, andere länger. Manchmal komme es vor, dass ein Familienangehöriger des Seniors den Anruf an seiner Stelle beantworte. Venetz betont: «Es ergeben sich häufig schöne Unterhaltungen. Die Leute sind extrem dankbar, dass sich jemand um sie kümmert.»

Die freiwilligen Helfer von KISS Region Belalp-Simplon wurden im Vorfeld von einem Arzt für das Hitzetelefon geschult. Man rufe den Seniorinnen und Senioren ausserdem die drei goldenen Regeln für Hitzetage des Bundesamts für Gesundheit in Erinnerung – sprich: körperliche Anstrengungen vermeiden – Hitze fernhalten und den Körper kühlen – viel trinken und leicht essen. Habe ein freiwilliger Helfer den Eindruck, eine Person sei verwirrt oder rede undeutlich, informiere man zuerst den Notfallkontakt, meist ein Angehöriger, danach die Notrufnummer 144.

«Leiden Sie an Kopfweg, Schwindel oder ist Ihnen schlecht?», erkundigt sich Venetz weiter bei der Seniorin. Es sei alles gut, antwortet diese, nur manchmal fühle sie sich wegen der Hitze etwas komisch. Venetz erinnert sie daran, genug zu trinken, und versichert ihr, am Freitag nochmals anzurufen. Wenn in der Zwischenzeit etwas sei, könne sie sich jederzeit bei ihm melden.

Die freiwilligen Helfer rufen die Senioren, die sich für das Hitzetelefon angemeldet haben, alle paar Tage an – je nach Bedürfnis und individueller Situation. Rund zwei Stunden dauert es, bis Reinhard Venetz seine Liste

mit zwölf Personen abtelefoniert hat. Eine befriedigende Arbeit, wie er findet. «Die meisten freuen sich über unseren Anruf.»

Die Hitzetelefone werden so lange weitergeführt, wie die Hitzewarnung der Stufe 3 aufrechterhalten wird. Aktuell gilt eine Hitzewarnung der Stufe 4. Meteorologen gehen davon aus, dass die derzeitige Hitzewelle noch bis mindestens Montag anhalten könnte. Sollten sich die Vorhersagen bestätigen, würde diese Hitzewelle zu den längsten gehören, die je in der Schweiz verzeichnet wurden.

Ab Mitte Juli wird das Hitzetelefon dann auch in Naters angeboten.



Radiobeitrag zum Betrieb des Hitzetelefons.
Quelle: pomona.media

Lesen Sie auch:

Schutz vor Hitze

Der Draht läuft heiss: Brig-Glis lanciert Hitzetelefon für Senioren

 mit Audio

Trockenheit verschärft sich

Hitzewarnung bis nächsten Montag verlängert

 mit Foto

Mehr zum Thema

-  Brig-Glis
-  Reinhard Venetz
-  Nachbarschaftshilfe
-  Genossenschaft KISS Region Belalp-Simplon
-  Hitzetelefon

Ist dieser Artikel lesenswert?



2 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Neueste Beliebteste

Vreni Stockalper Vor 2 Tagen

Güeti sach fer d'senioru



41



5

↩ Antworten

🚩 Melden

Damian Zanella Vor 3 Tagen

Eine gute Sache...



83



7

↩ Antworten

🚩 Melden

Meistgelesen

Schulplan



16

Schön und billiger wär's:
Wieso Oberwalliser
Schulkinder heute nicht in
die Ferien gehen dürfen

Hängegletscher Weisshorn



1

Erhöhte
Gletscherbewegungen:
Gemeinde Randa sperrt
Wander- und Bikeweg

📷 mit Foto